



*193. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg  
Donnerstag, 1. Juli 2004, 12.00 Uhr*

**Felix Mendelssohn Bartholdy** Klaviertrio Nr. 1 op. 49 d-moll

Molto allegro agitato  
Andante con moto tranquillo  
Scherzo: Leggiero e vivace  
Finale: Allegro assai appassionato

**Barbara Bultmann** *Violine*  
**Saskia Ogilvie** *Violoncello*  
**Franck-Thomas Link** *Klavier*

Eines der berühmtesten romantischen Klaviertrios ist das d-moll-Trio von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Dieses emotionale Feuerwerk, komponiert 1839, an Ideenreichtum, herrlichen Melodien und virtuoser Leidenschaft kaum zu überbieten, hat der Komponist selbst zur Uraufführung gebracht. Mendelssohn war ein äußerst vielseitiger Musiker, der neben dem Komponieren auch dirigierte und ausgezeichnet Klavier spielte. Auch ist er dafür verantwortlich, dass die großen Werke von Johann Sebastian Bach, die zu Mendelssohns Zeiten in Vergessenheit geraten waren, wieder den Weg in die Öffentlichkeit fanden.

Allein das Hauptthema des I. Satzes umfaßt 39 Takte; es wird von einem lyrischen Thema des Violoncellos ergänzt. Trotz der weitgespannten Linie bleibt die Form klar und überschaubar. Das Violoncello intoniert auch das Seitenthema, das echten Dualismus der Sonatensatzform gewährleisten soll; indes tritt das mildere 2. Thema in der Durchführung hinter dem 1. zurück. In der Reprise wird von der Violine ein zusätzlicher Kontrapunkt zum Hauptthema eingeführt, das seine Vorherrschaft schließlich auch noch in der Coda behauptet. Wiederum als "Lied ohne Worte" erweist sich das folgende Andante, in dem das Klavier eine 8taktige Episode eröffnet, die von der Violine aufgegriffen und vom Violoncello kommentiert wird. Das Klavier unterstützt und umspielt den Gesang, der als Wechselspiel mit den anderen Instrumenten weitergeführt wird. Das Scherzo ist wieder am Prototyp Mendelssohnscher klanglicher Leichtigkeit und tänzerischen Spiels orientiert. Damit ist eine Brücke zum Finale gegeben, das im Pianissimo beginnt und sich rhythmisch steigert. Ein Seitenthema, von beiden Streichern vorgetragen, kann sich nicht recht behaupten: Die beherrschende Rhythmik trägt den Sieg davon.

*Veranstaltungstipp: Das selbe Programm gibt es heute noch einmal als „Colonnadenkonzert zum Feierabend“ um 17.30 Uhr auf dem Gustav-Mahler-Platz. Der Eintritt ist auch dort frei. Bei gutem Wetter Open Air, bei Regen im Steinway-Haus. Beachten sie bitte die Prospekte am Ausgang.*



**Handelskammer  
Hamburg**

**Barbara Bultmann**, geboren in Hamburg, studierte Violine bei Saschko Gawriloff an der Kölner Musikhochschule und bei Thomas Füre an der Musikakademie Basel. In den Jahren 1991-1996 war sie Mitglied und Konzertmeisterin der Jungen Deutschen Philharmonie. Sie ist Gründungsmitglied und Konzertmeisterin des "Ensemble Resonanz", das seit 2002 "Ensemble in Residence" der Musikhalle Hamburg ist und spielt als freischaffende Geigerin u. a. im Ensemble Modern Frankfurt, in der deutschen Kammerphilharmonie Bremen und als Konzertmeisterin bei den Bochumer Symphonikern.

**Saskia Olgilvie** erhielt ihren ersten Cellounterricht im Alter von acht Jahren. Sie war Jungstudentin bei Prof. Klaus Storck an der Alanus-Hochschule. Sie studierte bei Prof. Martin Ostertag in Karlsruhe sowie bei Iwan Monighetti und Reinhard Latzko in Basel, wo sie 1985 ihr Konzertexamen ablegte. Sie war Mitglied des Anton-Webern-Ensembles, Wien, unter Leitung von Claudio Abbado, in den Jahren 1992-94 Solocellistin des Gustav-Mahler-Jugendorchesters unter der Leitung von Michael Gielen, Sir Neville Marriner, Riccardo Chailly und Claudio Abbado. 1995 gründete sie das ensemble florestan. Seit 1997 ist sie Solocellistin des Ensemble Resonanz. Neben ihrer ausgedehnten Konzerttätigkeit ist sie beteiligt an Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen, sowohl solistisch als auch in renommierten Kammermusik-Ensembles. Regelmäßig ist sie als Aushilfe tätig beim Sinfonieorchester des Südwestrundfunks, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und der Camerata Bern.

**Franck-Thomas Link** studierte in Frankfurt, Hamburg, Amsterdam und Paris bei Gisela Sott, Yara Bernette, Janine Ourousoff, Naum Grubert und Levente Kende. Er wurde erster Preisträger bei mehreren internationalen Wettbewerben und nahm für verschiedene Rundfunkstationen auf. Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn durch weite Teile Europas, nach Japan und Kanada. Am Schauspielhaus arbeitete er für Frank Castorf und Christoph Marthaler. Er ist künstlerischer Leiter des Kammerkunstvereins.

*Kunst kostet Geld. Der Eintritt zu unseren Lunchkonzerten ist frei, ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der Reihe durch unsere Sponsoren. Wir freuen uns aber sehr über Ihre Spenden, die unseren Etat entlasten. Gerne erhalten Sie von uns eine Spendenquittung, wenn Sie Ihren Beitrag auf das Spendenkonto 1280 / 220 557 des Hamburger Kammerkunstvereins bei der Haspa, BLZ 200 505 50, überweisen.*

*Mehr über den Kammerkunstverein und die Reihe im Internet unter [www.kammerkunst.de](http://www.kammerkunst.de), wo Sie auch den wöchentlichen Newsletter mit den neuesten Programminformationen abonnieren können.*

*Vorschau: Donnerstag, 8. Juli, **kein** Lunchkonzert wegen einer Großveranstaltung in der Handelskammer; Donnerstag, 15. Juli, R. Schumann, Fantasie-Stücke op. 12, mit Nicholas Ashton, Edinburgh, Klavier*

*Wir suchen neue Sponsoren für unsere 5. Saison! Helfen Sie uns, die Reihe ab Oktober erfolgreich fortzusetzen. Kontakt: Sabine Lurtz, Handelskammer, Tel. 36138 – 547*

Wir danken den Sponsoren der Lunchkonzerte in der Handelskammer Hamburg für die Saison 2003 / 2004:



**STEINWAY & SONS**